

Inhaltsverzeichnis

- | |
|--|
| 1. European banking federation |
| 2. Kategorie:Finanzlobby |
| 3. European Parliamentary Financial Services Forum |

European Banking Federation

Die **European Banking Federation** (EBF) ist die Dachorganisation europäischer Bankenverbände. Im Rahmen der Übertragung von weiteren Kompetenzen bei der Bankenregulierung auf europäische Ebene ist die Bedeutung der EBF im Laufe der letzten Jahrzehnte gewachsen.

Finanzlobby



- Finanzlobby A-Z

European Banking Federation



Rechtsform aisbl (Belgium)
Tätigkeitsbereich Unternehmenslobbyisten und Wirtschaftsverbände
Gründungsdatum 1960
Hauptsitz
Lobbybüro Avenue des Arts 56, 1000 Brussels EU
Webadresse www.ebf-fbe.eu

Inhaltsverzeichnis

1 Organisationsstruktur	2
2 Finanzen	3
3 Lobbystrategien und Einfluss	3
4 Mitgliedschaften	3
5 Fallstudien und Kritik	3
5.1 2012: EBF gegen Bankenregulierung	3
5.2 Positionierung zu TTIP	3
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	4
7 Einelnachweise	4

Organisationsstruktur

- Präsident der EBF: Frédéric Oudéa, CEO bei der Société Générale, eine der ältesten und größten französischen Banken. Die operativen Geschäfte führt Wim Mijs als Chief Executive des Sekretariats der EBF.^[1]

Mitglieder sind die nationalen Bankenverbände der EU, sowie die der Schweiz, Norwegens, Lichtensteins und Islands. Enge Verbindungen unterhält der EBF zudem zu mehreren europäischen Bankenverbänden in Nicht-EU-Staaten, wie etwa der Türkei, Serbien oder Russland.

Die durch den EBF vertretenen Verbände stehen für 4.500 Banken und deren 2,5 Millionen Beschäftigte. Den eigenen Angaben nach sind diese Banken verantwortlich für 80 Prozent der gesamten Bankeinlagen und Kredite in Europa.

Die Hauptaufgabe besteht darin, durch Lobbyarbeit bei den europäischen Institutionen die Interessen des Bankensektors bei der Gestaltung von Gesetzen und von europäischen Standards zu vertreten. Eines der zentralen Ziele der EBF ist dabei die Schaffung eines einheitlichen EU-Binnenmarktes für Finanzdienstleistungen.

Den Angaben im EU-Lobbyregister zufolge beschäftigt der EBF 23 Mitarbeiter zu Verwirklichung der Ziele, 18 davon haben eine Akkreditierung für das Europäische Parlament.^[2]

Finanzen

Laut den freiwilligen Angaben im [Lobbyregister](#) der EU, hat die European Banking Federation im Geschäftsjahr 2016 zwischen 4.00.000€ und 4.250.000€ in Lobbyarbeit bei den EU-Institutionen investiert.^[3]

Lobbystrategien und Einfluss

Die Einflussnahme wird vom Verband wie folgt beschrieben: "*Lobby at EU and international level in support of the free market and to ensure that European banks face a level playing field on EU and global markets, operating free of unfair distortions of competition.*"^[4]

Mitgliedschaften

Die EBF hat Mitgliedschaften in allen wichtigen Lobbyverbänden des Bankensektors, u.A:

- [International Banking Federation \(IBFed\)](#)
- [European Payments Council \(EPC\)](#)
- [Federation des Associations Internationales Basees \(FAIB\)](#)
- [European Banking Industry Committee \(EBIC\)](#)
- [European Parliamentary Financial Services Forum \(EPFSF\)](#)

Fallstudien und Kritik

2012: EBF gegen Bankenregulierung

Der Präsident des europäischen Bankenverbandes EBF, Christian Clausen, fordert in einem Brief, den die Nachrichtenagentur Reuters veröffentlichte, [Basel III](#) erst zum 1. Januar 2014 in Kraft treten und die seit August 2012 fertiggestellten Regeln in Deutschland weiter ruhen zu lassen.^[5]

Positionierung zu TTIP

Die EBF nimmt bei den Verhandlungen zu TTIP eine einflussreiche Rolle ein und setzt sich dabei für ein ambitioniertes Abkommen ein. In einem Positionspapier vom Januar 2015 wird beispielsweise für die „regulatorische Zusammenarbeit“ geworben und betont, dass man auch künftig bei den Veranstaltungen eine aktive Rolle spielen werde.^[6]

Der Finanzdienstleistungs-Sektor hat aus verschiedenen Gründen ein Interesse daran, dass „regulatorische Zusammenarbeit“ im Bereich der Finanzdienstleistung ein Bestandteil von TTIP wird. Zum einen besteht dadurch die Möglichkeit Standards anzugeleichen, so dass vor allem die nach der Finanzkrise 2008 in

Amerika verschärften Regularien gelockert werden könnten. Zum anderen würde ein neu geschaffenes Frühwarnsystem die Möglichkeit bieten, frühzeitig Einfluss auf Gesetzgebungs-Prozesse zu nehmen. Ein an die Öffentlichkeit gelangtes Dokument aus den Verhandlungen vom März 2014, verdeutlicht, wie aggressiv der Finanzdienstleistungs-Sektor für eine „regulatorische Zusammenarbeit“ im Finanzsektor wirbt.^[7] Richard Normington ist Lobbyist der britischen Bankenlobby TheCityUK und beschreibt den direkten Einfluss folgendermaßen: „This reflected so closely the approach of TheCityUK that a bystander would have thought it came straight out of our brochure on TTIP.“^[8]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [Executive Profile - Frédéric Oudéa](#) abgerufen am 16.07.2018
2. ↑ [Eintrag im EU-Tranparenz-Register](#) abgerufen am 16.07.2018
3. ↑ [Eintrag im EU-Tranparenz-Register](#) abgerufen am 16.07.2018
4. ↑ [Leitlinien der European Banking Federation](#), aufgerufen am 23.09.2010
5. ↑ [Alles verbaselt Jungle World Nr. 50, 13. Dezember 2012](#), abgerufen am 28.12.2012
6. ↑ [Joint TTIP Statement](#) abgerufen am 18.02.2015
7. ↑ [Text to be circulated to the US during TTIP negotiations on 10-14 March 2014](#) abgerufen am 18.02.2015
8. ↑ [Statement von Richard Normington](#) abgerufen am 18.02.2015

Kategorie:Finanzlobby

Die Finanzlobby hat vor der Krise massiv auf schwächere Regeln und weniger Beschränkungen für die Finanzmärkte hingearbeitet und prägte in der Krise maßgeblich die Rettungsmaßnahmen. Bis heute gibt es keine wesentliche Beschneidung ihres Einflusses auf die Politik. Wir beleuchten den Einfluss der Finanzlobby anhand ausgewählter Beispiele. Wir konzentrieren uns dabei auf Deutschland und die europäische Ebene. Daneben bemühen wir uns, ausgewählte Erkenntnisse aus den USA und der globalen Debatte um die Finanzmarktregelung aufzugreifen.

Seiten in der Kategorie „Finanzlobby“

Folgende 60 Seiten sind in dieser Kategorie, von 60 insgesamt.

A

- [Allianz](#)
- [AmCham EU](#)
- [Andreas Krautscheid](#)

- Axel Weber

B

- Benita Ferrero-Waldner
- BlackRock
- Bund der Steuerzahler
- Bundesverband Alternative Investments
- Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken
- Bundesverband Deutscher Banken
- Bundesverband Investment und Asset Management
- Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands

C

- Carsten Maschmeyer
- Center for Financial Studies
- Charlie McCreevy
- Entwurf:Commerzbank

D

- Deekeling Arndt Advisors
- Deutsche Bank
- Deutsche Vermögensberatung
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband
- Deutsches Aktieninstitut
- Die Deutsche Kreditwirtschaft

E

- Archiv:ERGO
- Eurofi
- European Banking Federation
- European Parliamentary Financial Services Forum
- Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur

F

- Archiv:Finanzlobby und der gekaperte Staat
- Freshfields Bruckhaus Deringer
- Friedrich Merz

G

- Georg Fahrenschon
- Gerhard Schröder

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
- Goldman Sachs
- Group of Thirty
- Günter Verheugen

I

- Institute of International Finance
- International Monetary Conference

J

- Josef Ackermann
- José Manuel Barroso
- Jörg Asmussen
- Jörg Kukies

K

- Klaus Regling

L

- Levin Holle
- Archiv:Lobbyisten im Bundesministerium der Finanzen

M

- Mario Draghi
- Michael Glos
- Mises Institute
- Moody's

O

- Otmar Issing
- Outsourcing von Gesetzen an Kanzleien und Wirtschaftsprüfer

P

- Parteispenden aus dem Finanzsektor
- PD – Berater der öffentlichen Hand
- Peer Steinbrück
- Peter Skinner

S

- [Archiv:Sharon Bowles](#)
- [Archiv:Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung](#)

V

- [Volker Halsch](#)

W

- [Walter Riester](#)
- [Archiv:Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#)

European Parliamentary Financial Services Forum

Das **European Parliamentary Financial Services Forum** (EPFSF) ist eine nicht registrierte [Intergroup](#), die sich aus EU-Parlamentariern und Vertretern der europäischen Finanzwirtschaft zusammensetzt. Über das von der Finanzwirtschaft betriebene Forum werden Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft von EU-Parlamentariern organisiert, auf denen Lobbyisten die Gelegenheit erhalten, Mitgliedern des Parlaments und der EU-Kommission ihre Sicht der Finanzmarktregelung darzulegen.

European Parliamentary Financial Services Forum

**EUROPEAN
PARLIAMENTARY
FINANCIAL
SERVICES
FORUM**

Rechtsform Association sans but lucratif (asbl)

Tätigkeitsbereich Wirtschaft und Finanzen, Europäischer Binnenmarkt

Gründungsdatum 2000

Hauptsitz Schuman Rond Point 2, 1040 Brüssel

Lobbybüro

Lobbybüro

EU

Webadress www.epfsf.org

Inhaltsverzeichnis

1 Aktivitäten	8
2 Akteure	8
2.1 Finanzindustrie („Financial Industry Members“)	8
2.2 Mitglieder des Europäischen Parlaments ("Steering Committee")	8
3 Beobachter ("Observer")	9

4 Finanzen	9
5 Beschäftigte	9
6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	9
7 Einelnachweise	9

Aktivitäten

Die von der europäischen Finanzwirtschaft unter Einschaltung des Lobbyisten John Houston^{[1][2]} gegründete und finanzierte Organisation ist eine Plattform für den Meinungsaustausch zwischen Angehörigen europäischer Institutionen und Vertretern der Finanzwirtschaft. Gegen die Zahlung eines Jahresmitgliedbeitrags in Höhe von 8.000 Euro oder eines Beitrags von 200 Euro pro Veranstaltung erhalten die Vertreter der Wirtschaft im Rahmen einer halbstündiger Veranstaltungen Zugang zu EU-Parlamentariern, die mit finanzwirtschaftlichen Themen befasst sind.

Bei den Veranstaltungen, die in den Räumen des Europäischen Parlaments stattfinden, handelt es sich um "lunch events", "breakfast events", Fortbildungen für die Assistenten von EU-Parlamentariern und Sonderveranstaltungen. Teilnehmer sind neben EU-Parlamentariern auch Gastredner der Finanzwirtschaft und Vertreter der EU-Kommission. Dies verschafft den Lobbyisten der Mitgliedsunternehmen und -verbände privilegierte Informations- und Einflussmöglichkeiten im Hinblick auf die Regulierung der Finanzmärkte. Auch erhält ihre Tätigkeit über die Einbindung von EU-Abgeordneten einen offiziösen Anstrich. Ein Beispiel für eine Veranstaltung ist die Virtual Winter Conference 2021 „Shaping the Future Europe“ mit folgenden Rednern: Mairead McGuinness, European Commissioner for Financial Stability, Financial Services and Capital Markets Union, Othmar Karas, Vizepräsident des Europäischen Parlaments und Vorsitzender der Steuerungsgruppe des EPFSF, Joao Nuno Mendez, Secretary of State of Finance, Portuguese Presidency.^[3]

Akteure

Die Rechte und Pflichten der Akteure sind in der [Satzung](#) festgelegt.

Finanzindustrie („Financial Industry Members“)

Bei den [Mitgliedern](#) handelt es sich um Unternehmen und Verbände der europäischen Finanzwirtschaft sowie [Deloitte](#) und [PricewaterhouseCoopers](#). Sie entrichten einen Jahresbeitrag von 8.000 Euro (2021). Vorsitzender ist Wim Mijs, European Banking Federation (EBF), Stellv. Vorsitzender ist Rainer Riess, Federation of European Securities Exchanges (FESE).^[4] Die Mitglieder wählen das "Financial Industry Committee", das Vorschläge für das Veranstaltungsprogramm macht, Referenten einlädt, Entwürfe für die „Briefing Papers“ erarbeitet und die Höhe der Mitgliedsbeiträge festlegt.^[5] Weiterhin wählen sie das „Administrative Committee“, das sich um die Verwaltung kümmert.

Mitglieder des Europäischen Parlaments ("Steering Committee")

Die sich beteiligenden 20 Mitglieder des Europäischen Parlaments wählten die 14 [Mitglieder](#) der Steuerungsgruppe („Steering Committee“) für den Zeitraum 2019 - 2024. Die Steuerung bezieht sich auf die Rolle des Forums und das Veranstaltungsprogramm. Vorsitzender ist Othmar Karas (Österreich/EPP). Deutsche Mitglieder sind: Stefan Berger (CDU/EPP), [Markus Ferber](#) (CSU/EPP) und [Andreas Schwab](#) (CDU/EPP).

Beobachter ("Observer")

Nach eigenen Angaben soll die Einladung von fünf Verbraucherschutzorganisationen eine transparente und ausgewogene Diskussion ermöglichen. Eingeladen werden: The European Consumers' Organisation (BEUC), The European Federation of Financial Services Users (Better Finance), Finance Watch, Financial Services User Group (FSUG) The European Association for Craft, Small and Medium-sized Enterprises (UEAPME).

Finanzen

Das Gesamtbudget des EPFSF betrug für das Geschäftsjahr 2019 ca. 194 Tsd. Euro. Der ganz überwiegende Teil wurde durch Mitgliedsbeiträge à 8.000 pro Person finanziert. Darüber hinaus wurden 2.000 Euro über Zinsen und 800 Euro über Teilnahmegebühren von Nicht-Mitgliedern erwirtschaftet.^[6]

Beschäftigte

2023 beschäftigte das Forum 4 Personen (3,5 Vollzeitäquivalent).^[7]

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einelnachweise

1. ↑ [Lobbying under the radar](#) Corporate Europe Observatory, 24. Mai 2011, zuletzt abgerufen am 15.7.2016
2. ↑ [Speaker Biographies, The 10th Annual European Financial Services Conference](#), Webseite abgerufen am 05. 01. 2014
3. ↑ [Past events](#), epfsf.org, abgerufen am 13.04.2021
4. ↑ [Frequently Asked Questions](#), epfsf.org, abgerufen am 08.04.2021
5. ↑ [Financial Industry Members](#), epfsf.org, abgerufen vom 12.04.2021
6. ↑ [EU Transparenzregister](#), abgerufen am 13.04.2021
7. ↑ [EU Transparenzregister](#), abgerufen am 03.02.2023